

Sikulern vermischt, das Volk der Latiner bildeten. Die arbeitsamen Tyrrhener gaben zu der jetzt entstehenden lateinischen Sprache für alles, was sich auf Landbau und Viehzucht bezieht, die Benennungen her, welche deshalb sämmtlich ihre Wurzel im Griechischen haben; Ausdrücke für Krieg und Waffen aber sind aus keiner auseritalischen Sprache zu erklären. Die Latiner verehrten den vor- und rückwärtschauenden Janus als Gott der Sonne und Zeit, die Diana als Mondsgöttin, den Saturn als Gott der fruchtbringenden Erde, dessen Gattin Ops genannt wurde, und der Landrath ihrer 30 verbündeten Städte hielt an der Quelle des Hains der Ferentina seine Versammlungen. In der Gegend, wo Tuscer, Sabiner und Latiner aneinanderrührten, am untern Laufe der Tiber, des beträchtlichsten Flusses von Mittelitalien, auf dem Wege zu den Pässen, die in den Süden der Halbinsel führen, ist Rom gegründet worden. Die Zeit des Ursprungs der Stadt läßt sich genauer bestimmen, als man bei dem hohen Alter derselben vermuthen möchte: ihr Anfang fällt nämlich nach Cato Censorinus in das Jahr 752, nach Varro, Bibliothekar Cäsars, in das Jahr 754 vor Christus; ebendahin ungefähr weisen die Denksteine an der Straße nach dem Kapitol, worauf der Wechsel der Magistrate angegeben ist. Wir legen die varronische Rechnung, weil sie die gewöhnliche ist, zu Grunde. Als Stiftungstag wurde der 21. April mit dem Hirtenfeste der Palilien begangen. Daß Aeneas sich mit flüchtigen Trojanern in Latium niedergelassen, daß sein Sohn Ascanius Alba longa angelegt und daß aus dem albanischen Königshause das Zwillingspaar Romulus und Remus gestammt habe, welches die Vestalin Rhea Sylvia dem Kriegsgotte geboren, ist eine Sage, die der Geschichtschreiber Fabius Pictor, Flamen Quirinalis zu Anfang des zweiten punischen Kriegs, dem